

A 4 Rückblick – Auswertung der Fortbildung

„Auswerten bedeutet soviel wie zurückschauen, herausfiltern, sortieren, persönlich bewerten, dingfest machen. Diese Prozesse können individuell (z. B. auf einem Rückmeldebogen) oder öffentlich in der Gruppe ablaufen“ (Rabenstein, R. et alii: 4. Reflektieren⁸1996, 4. B 1). Die Teilnehmerinnen sollen beim Auswerten vor allem auf das schauen, was sie selbst weiterbringt, auf das Brauchbare des Fortbildungsangebotes, das Aufbauende, auf klare Erkenntnisse und wichtige, aber auch schmerzhaft Erfahrungen.

Im folgenden Baustein erhalten die Teilnehmerinnen ca. eine halbe bis dreiviertel Stunde Zeit, die gesamte Fortbildung zu bewerten. Die für die Fortbildung Verantwortlichen bekommen Rückmeldung, wie ihr Angebot die Teilnehmerinnen auf der inhaltlichen und sozial-emotionalen Ebene erreicht hat und ob die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Fortbildung als angemessen erlebt worden bzw. wo Veränderungen wünschenswert sind.

Sequenz	Inhalt	Methode	Medien
1 20 Min.	Abschlussrunde	„Blitzlicht“	
1.1	Bewertung der Fortbildung und	Anlage A 4 a	evtl. Satzanfänge auf
1.2	Wunsch bezüglich künftiger Zusammenarbeit	Anlage A 4 b	Plakat

<p>2 5 Min.</p>	<p>Kontaktmöglichkeit zu Regelschullehrerinnen</p>	<p>Verteilung von Listen (Anlage A 4 c)</p>	<p>Adressenlisten (Anlage A 4 d)</p>
<p>3 5 Min.</p>	<p>Kontakt der Teilnehmerinnen untereinander</p>	<p>Ausfüllen und Kopieren der Liste (Anlage A 4 e)</p>	<p>Adressenliste Teil- nehmerinnen (Anlage A 4 f)</p>
<p>4 5 Min.</p>	<p>Rückmeldungen zu Organisation, Inhalt und Methode der Fortbildungsveranstaltung</p>	<p>Erklärung der „Hausaufgabe“ (Anlage A 4 g)</p>	<p>Rückmeldebogen (Anlage A 4 h) Rückantwortkuverts</p>
<p>5 5 Min.</p>	<p>Spontane Bewertung der einzelnen Module mit Hilfe einer Zielscheibe</p>	<p>Nonverbale Eigenaktivität (Anlage A 4 i)</p>	<p>Zielscheibe, Klebefunkte (Anlage A 4 j)</p>

Anlage A 4 a

Die Teilnehmerinnen bewerten den gesamten Fortbildungskurs. Die Rückmeldungen sollten kurz und prägnant sein: die Teilnehmerinnen werden gebeten, ihre Meinung als sogenanntes „Blitzlicht“ zusammenzufassen. Als Anregung können folgende Beispiele gegeben werden:

„Mir ist besonders wichtig, dass“

„Mich hat besonders beeindruckt,...“

„In meine Unterrichtspraxis nehme ich als Anregung mit...“

„Ich konnte wenig anfangen mit...“

„Ich fühlte mich über-/unterfordert bei ...“

Anlage A 4 b

Ein weiterer Satz sollte perspektivisch die weitere Arbeit mit dem Kind mit Sehschädigung in den Blick nehmen. Durch Ergänzung des Satzes „Und ich wünsche mir...“ können Bedingungen und Formen der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen Regelschullehrkraft und Sonderschullehrkraft bzw. Sonderpädagogischem Beratungs- und Unterstützungszentrum thematisiert werden.

Anlage A 4 c

Regelschullehrkräfte, die bereits mit einem Kind mit Sehschädigung arbeiten/gearbeitet haben, sind in der Regel bereit, bei konkreten Fragestellungen über ihre Erfahrungen zu berichten. Die Verantwortlichen für die Fortbildung haben das Einverständnis der Kolleginnen dazu und zur Weitergabe der Daten vorher eingeholt. Diese Adressenliste mit Telefonnummer, e-Mail-Adresse, Fächerschwerpunkten liegt als Kopie aus.

Anlage A 4 e

Für den Fall, dass den Teilnehmerinnen wichtig ist, untereinander Kontakt zu halten, empfiehlt es sich, eine Liste vorbereitet zu haben, in die sie ihre Adressen mit Tele-

fonnummern und e-Mail-Adressen eintragen können, und diese dann für jede zu kopieren.

Anlage A 4 g

Rückmeldebögen (mit frankierten Rückantwortkuverts) werden an die Teilnehmerinnen ausgehändigt mit der Bitte, diese nach vier Wochen (bei Einführungsveranstaltungen, die vor der Einschulung des Kindes mit Sehschädigung liegen, vier Wochen nach Schulbeginn) zurück an das Sonderpädagogische Beratungs- und Unterstützungszentrum zu schicken.

Nach einigen Wochen der praktischen Arbeit mit dem Kind mit Sehschädigung und der Zusammenarbeit mit dem Sehgeschädigtenpädagogen fällt die Rückmeldung u.U. anders aus als direkt am Ende der Fortbildung.

Anlage A 4 d**Adressenliste von Regelschullehrkräften, die Kinder mit Sehschädigung unterrichten/unterrichtet haben**

Name	Klassen- stufe(n)	Fächer	Schuladresse mit Telefonnummer	Privatadresse mit Telefonnummer	e-Mail- Adresse

Anlage A 4 f**Adressenliste der Teilnehmerinnen der Fortbildung**

Name	Klassen- stufe(n)	Fächer	Schuladresse mit Telefonnummer	Privatadresse mit Telefonnummer	e-Mail- Adresse

Anlage A 4 h**Rückmeldungen zur gesamten Fortbildung****Für mich war die Dauer der Fortbildung**

- zu lang
 richtig
 zu kurz

Haben Sie einen anderen Vorschlag
zur zeitlichen Gestaltung der Fortbildung?

Was war(en) für Sie der (die) wichtigste(n) Abschnitt(e) der Fortbildung?**Welchen persönlichen Nutzen konnten Sie daraus ziehen?****Welchen speziell beruflichen Nutzen konnten Sie daraus ziehen?****Welche(r) Abschnitt(e) der Fortbildung war(en) für Sie weniger wichtig/unwesentlich?****Würden Sie sich methodisch bei einer weiteren Fortbildung**

- | | | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> mehr | <input type="checkbox"/> gleichviel | <input type="checkbox"/> weniger | Einzelarbeit |
| <input type="checkbox"/> mehr | <input type="checkbox"/> gleichviel | <input type="checkbox"/> weniger | Gruppenarbeit |
| <input type="checkbox"/> mehr | <input type="checkbox"/> gleichviel | <input type="checkbox"/> weniger | Plenumsarbeit |
| <input type="checkbox"/> mehr | <input type="checkbox"/> gleichviel | <input type="checkbox"/> weniger | Inhaltliche Impulse der Referentinnen |
| <input type="checkbox"/> mehr | <input type="checkbox"/> gleichviel | <input type="checkbox"/> weniger |wünschen? |

Welche weiteren Wünsche haben Sie für eine nächste Fortbildung?**Welche Bewertung geben Sie der Fortbildung inhaltlich insgesamt?**

- sehr gut gut mäßig unzureichend

Welche Bewertung geben Sie der Fortbildung organisatorisch insgesamt?

- sehr gut gut mäßig unzureichend

Möchten Sie uns sonst noch gern etwas mitteilen?

.....
Vielen Dank!

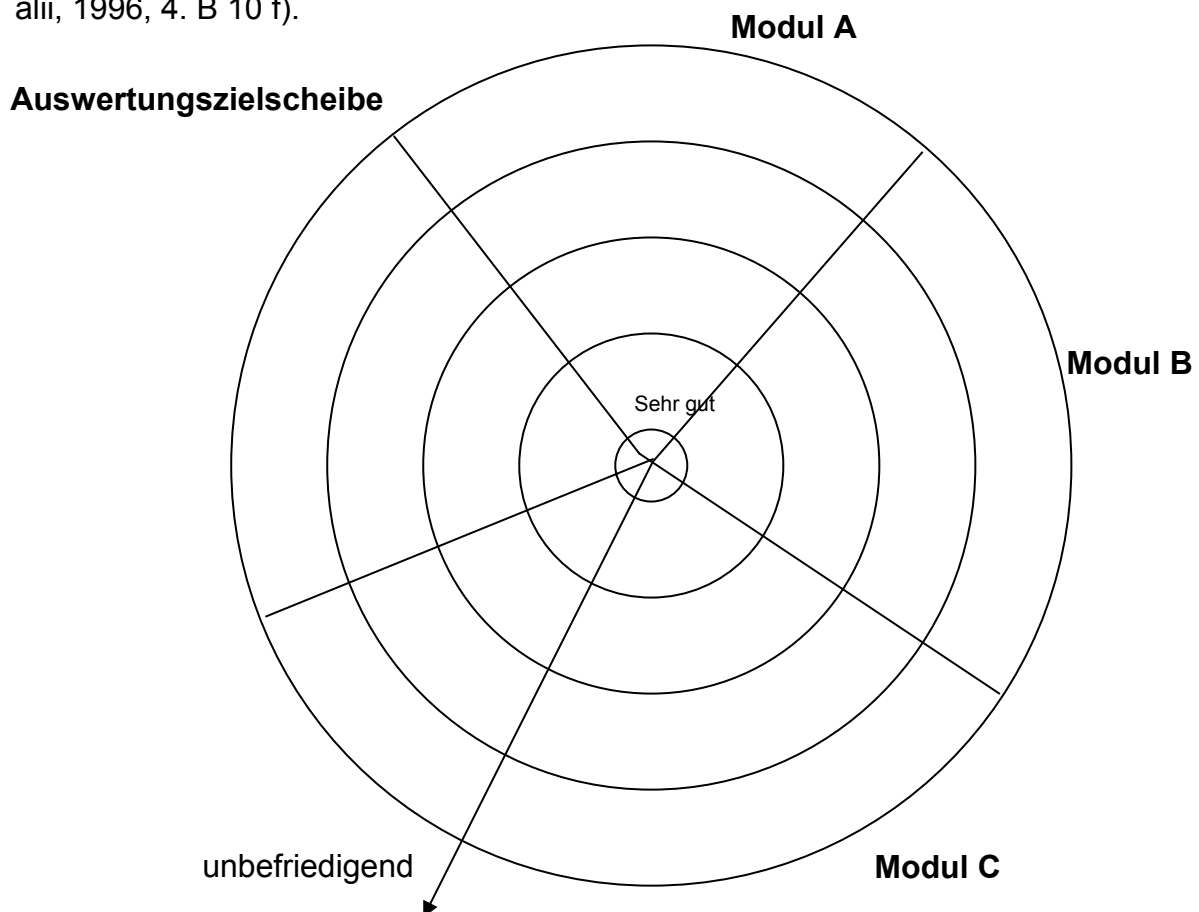
Anlage A 4 i**Auswertungszielscheibe als Möglichkeit einer spontanen nonverbalen****Gesamtbewertung**

Die Zielscheibe - auf einen Flipchart-Bogen gezeichnet - ist in so viele Sektoren gegliedert, wie Module bei der Fortbildungsveranstaltung angeboten wurden. Die Kurztitel der Module sind in die Sektoren eingetragen.

Die Teilnehmer heften pro Einheit einen Papierklebepunkt (Bewertungspunkt) als „Treffer“ an. Ein Punkt nahe dem Mittelpunkt bedeutet große Zufriedenheit, ein Punkt weit außerhalb des Zentrums dagegen große Unzufriedenheit.

Variante 2 der Zielscheibe:

Jede Teilnehmerin bekommt eine Kopie einer Zielscheibe in DIN A4-Größe und setzt in jeden Sektor der Scheibe je nach seiner Zufriedenheit ein Kreuzchen; je zufriedener, desto weiter innen, je unzufriedener, desto weiter außen (nach Rabenstein, R. et alii, 1996, 4. B 10 f).

**Literaturnachweis**

Rabenstein, R.; Reichel, R.; Thanhoffer, M.: Das Methodenset. 5 Bücher für Referenten und Seminarleiterinnen (4. Reflektieren. Hrsg. AGB – Arbeitsgemeinschaft für Gruppenberatung), Münster: Ökotopia, 1996, ISBN 3-925169-21-0